

# OFFENLEGUNGSBERICHT

NACH § 26a KWG (i.V.m. §§ 319 ff. SolvV)

ZUM 31.12.2010



**Volksbank Mössingen eG**  
Ihre Bank im Zentrum

# Inhaltsverzeichnis

Beschreibung Risikomanagement.....	3
Eigenmittel .....	4
Adressenausfallrisiko .....	5
Marktrisiko.....	8
Operationelles Risiko .....	8
Beteiligungen im Anlagebuch.....	9
Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch.....	10
Verbriefungen .....	12
Kreditrisikominderungstechniken .....	13
Abkürzungsverzeichnis .....	15

## Beschreibung Risikomanagement

Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems ist bestimmt durch unsere festgelegte Geschäfts- und Risikostrategie. Für die Ausarbeitung dieser Strategien ist der Vorstand verantwortlich. Die Unternehmensziele unserer Bank und unsere geplanten Maßnahmen zur Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolges sind in der vom Vorstand festgelegten Geschäftsstrategie beschrieben. Darin ist das gemeinsame Grundverständnis des Vorstandes zu den wesentlichen Fragen der Geschäftspolitik dokumentiert. Risiken gehen wir insbesondere ein, um gezielt Erträge zu realisieren. Der Vorstand hat eine mit der Geschäftsstrategie konsistente Risikostrategie ausgearbeitet, die insbesondere die Ziele der Risikosteuerung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten erfasst.

Aufgabe der Risikosteuerung ist nicht die vollständige Risikovermeidung, sondern eine zielkonforme und systematische Risikohandhabung. Dabei beachten wir folgende Grundsätze:

- Verzicht auf Geschäfte, deren Risiko vor dem Hintergrund der Risikotragfähigkeit und der Risikostrategie unserer Bank nicht vertretbar sind.
- Systematischer Aufbau von Geschäftspositionen, bei denen Ertragschancen und Risiken in angemessenem Verhältnis stehen.
- Weitestgehende Vermeidung von Risikokonzentrationen.
- Schadensbegrenzung durch aktives Management aufgetretener Schadensfälle.
- Hereinnahme von Sicherheiten zur Absicherung von Kreditrisiken
- Verwendung rechtlich geprüfter Verträge

Planung und Steuerung der Risiken erfolgen auf der Basis der Risikotragfähigkeit der Bank. Die Risikotragfähigkeit, die periodisch berechnet wird, ist gegeben, wenn die wesentlichen Risiken durch das Gesamtbank-Risikolimit laufend gedeckt sind. Aus der Risikodeckungsmasse leiten wir unter Berücksichtigung bestimmter Abzugsposten das Gesamtbank-Risikolimit ab. Durch die Abzugsposten stellen wir insbesondere die Fortführung des Geschäftsbetriebs sicher und treffen Vorsorge gegen Stressverluste und für nicht explizit berücksichtigte Risiken. Das ermittelte Gesamtbank-Risikolimit verteilen wir auf das Adressenausfall- und das Marktpreisrisiko (inklusive Zinsänderungsrisiko). Interne Kontrollverfahren gewährleisten, dass wesentliche Operationelle Risiken regelmäßig identifiziert und beurteilt werden. Sie werden in einer Schadensdatenbank erfasst. Andere Risikoarten werden als unwesentlich eingestuft.

Um die Angemessenheit des aus der ermittelten Risikodeckungsmasse und den geschäftspolitischen Zielen abgeleiteten Gesamtbank-Risikolimits auch während eines Geschäftsjahres laufend sicherstellen zu können, wird die Höhe der Risikodeckungsmasse unterjährig durch das Risikocontrolling überprüft.

Auf der Grundlage der vorhandenen Geschäfts- und Risikostrategie bestimmt der Vorstand, welche nicht strategiekonformen Risiken beispielsweise durch den Abschluss von Versicherungsverträgen oder durch das Schließen offener Positionen mit Hilfe von Derivaten auf andere Marktteilnehmer übertragen werden. Dadurch werden bestimmte Risiken abgesichert oder in ihren Auswirkungen gemindert. Das Risikocontrolling stellt die Überwachung der laufenden Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen sicher.

Zum Zwecke der Risikoberichterstattung sind feste Kommunikationswege und Informationsempfänger bestimmt. Die für die Risikosteuerung relevanten Daten werden vom Risikocontrolling zu einem internen Berichtswesen aufbereitet und verdichtet. Die Informationsweitergabe erfolgt dabei entweder im Rahmen einer regelmäßigen Risikoberichterstattung oder in Form einer ad hoc-Berichterstattung.

Desweiteren verweisen wir auf unsere Ausführungen zum Risikomanagement im Lagebericht, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht ist.

## Eigenmittel

Der Geschäftsanteil unserer Genossenschaft beträgt 150,00 EUR, die Pflichteinzahlung darauf beläuft sich auf 15,00 EUR. Die Haftsumme (je Geschäftsanteil) beträgt 250,00 EUR. Die Anzahl der Geschäftsanteile je Mitglied ist auf 1 Anteil begrenzt.

Die Angemessenheit des internen Kapitals beurteilen wir, indem die als wesentlich eingestufteten Risiken quartalsweise am verfügbaren Gesamtbank-Risikolimit gemessen werden. Im Rahmen unserer Ergebnis-Vorschaurechnung beurteilen wir die Angemessenheit des internen Kapitals zur Unterlegung der zukünftigen Aktivitäten. Einzelheiten sind in der Beschreibung des Risikomanagements enthalten.

Unser modifiziertes verfügbares Eigenkapital nach § 10 Abs.1d KWG setzt sich am 31.12.2010 wie folgt zusammen:

Risikopositionen	TEUR
<b>Kernkapital</b>	14.373
davon eingezahltes Kapital	5.133
Darin bereits gekürzt: Gekündigte Geschäftsguthaben und Geschäftsguthaben ausscheidender Mitglieder	118
davon offene Rücklagen	9.240
<b>+ Ergänzungskapital</b>	10.493
./. Abzugspositionen nach § 10 Abs. 6 und 6a KWG	4.018
<b>= Modifiziertes verfügbares Eigenkapital</b>	20.848

Folgende Kapitalanforderungen, die sich für die einzelnen Risikopositionen (Kreditrisiken, Marktrisiken, Operationelle Risiken) ergeben, haben wir erfüllt:

Risikopositionen	Eigenkapitalanforderung TEUR
<b>Kreditrisiko</b>	
Zentralregierungen	6
Sonstige öffentliche Stellen	14
Institute	100
Unternehmen	1.776
Mengengeschäft	5.224
Durch Immobilien besicherte Positionen	3.182
Beteiligungen	310
Sonstige Positionen	291
Überfällige Positionen	875
Verbriefungen	91
<b>Operationelle Risiken</b>	
Operationelle Risiken im Basisindikatoransatz	1.276
<b>Eigenkapitalanforderung insgesamt</b>	13.145

Unsere Gesamtkennziffer betrug 12,79 %, unsere Kernkapitalquote unter Einbezug des hälftigen Abzugsposten nach § 10 Abs. 6 KWG 7,52 %.

## Adressenausfallrisiko

### Definition von „in Verzug“ und notleidend“

Kriterium für die Zuordnung von Forderungen zur KSA-Forderungskategorie „Überfällige Positionen“ ist eine ununterbrochene Überziehung der Kreditzusage an mindestens 90 Tagen, wobei die Überziehung einerseits größer 100 EUR und andererseits größer 2,5 % der Zusage sein muss (gemäß § 125 SolvV). Eine davon abweichende Definition für Zwecke der Rechnungslegung verwenden wir nicht.

Als „notleidend“ werden Forderungen definiert, bei denen wir erwarten, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen, den Kapitaldienst zu leisten, nachhaltig nicht nachkommen kann. Für solche Forderungen werden von uns Einzelwertberichtigungen bzw. Einzelrückstellungen nach handelsrechtlichen Grundsätzen gebildet.

Der Gesamtbetrag der Forderungen (Bruttokreditvolumen nach Maßgabe des § 19 Abs. 1 KWG) kann wie folgt nach verschiedenen Forderungsarten aufgliedert werden:

<b>Forderungsarten (TEUR)</b>			
	<b>Kredite, Zusagen u. andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva</b>	<b>Wertpapiere</b>	<b>Derivative Instrumente</b>
Gesamtbetrag ohne Kreditrisikominderungs-techniken	<b>289.810</b>	<b>18.266</b>	<b>800</b>
<b>Verteilung nach bedeutenden Regionen</b>			
Deutschland	<b>286.356</b>	<b>11.819</b>	<b>800</b>
EU	<b>3.242</b>	<b>5.323</b>	<b>0</b>
Nicht-EU	<b>212</b>	<b>1.124</b>	<b>0</b>
<b>Verteilung nach Branchen/Schuldnergruppen</b>			
Privatkunden (= Nicht-Selbstständige)	<b>144.133</b>	<b>1</b>	<b>0</b>
Firmenkunden	<b>145.677</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Land- und Forstwirtschaft	<b>4.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Energie- u. Wasserversorgung	<b>3.987</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Verarbeitendes Gewerbe	<b>30.825</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Baugewerbe	<b>12.224</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	<b>9.687</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	<b>1.014</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Dienstleistungen (einschließlich freier Berufe)	<b>36.704</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Finanzierungsinstitutionen und Versicherungsgewerbe	<b>0</b>	<b>4.030</b>	<b>0</b>
Kreditinstitute	<b>21.383</b>	<b>14.235</b>	<b>800</b>
Sonstige	<b>25.853</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Verteilung nach Restlaufzeiten</b>			
< 1 Jahr	<b>72.628</b>	<b>2.672</b>	<b>0</b>
1 bis 5 Jahre	<b>123.822</b>	<b>12.329</b>	<b>800</b>
> 5 Jahre	<b>93.360</b>	<b>3.265</b>	<b>0</b>

Die Wertpapiere umfassen die Buchwerte der Bilanzpositionen Aktiva 5 und 6 inklusive der Zinsabgrenzungen. Das Adressenrisiko der Derivate wurde gemäß den Anrechnungsvorschriften der Solvabilitätsverordnung ermittelt. Kreditäquivalenzbeträge gegenüber der DZ Bank AG sind gemäß der Anrechnung verbundinterner Risiken nach § 10c Abs. 2 KWG i.V. mit § 40 Abs. 1, S.2 SolvV mit 0% eingeflossen, ebenso Kreditäquivalenzbeträge gegenüber Staaten. Kreditäquivalenzbeträge gegenüber Banken werden mit 20% Risikogewicht angerechnet.

### Risikovorsorge

Die Risikovorsorge erfolgt gemäß den handelsrechtlichen Vorgaben nach dem strengen Niederstwertprinzip. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für zweifelhaft einbringliche Forderungen werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Für das latente Ausfallrisiko haben wir Pauschalwertberichtigungen in Höhe der steuerlich anerkannten Verfahren gebildet. Außerdem besteht eine Vorsorge für allgemeine Bankrisiken gem. § 340f HGB. Unterjährig haben wir sichergestellt, dass Einzelwertberichtigungen umgehend erfasst werden. Eine Auflösung der Einzelrisikovorsorge nehmen wir erst dann vor, wenn sich die wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditnehmers erkennbar mit nachhaltiger Wirkung verbessert haben.

Darstellung der notleidenden Forderungen nach Privat- und Firmenkunden (in TEUR)							
Hauptbranchen	Gesamtinanspruchnahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand PWB	Bestand Rückstellungen	Nettozuführg./ Auflösung von EWB/Rückstellungen	Direktabschreibungen	Eingänge auf abgeschriebene Forderungen
Privatkunden	5.875	2.407		0	778	29	11
Firmenkunden	15.424	4.821		0	973	16	27
Summe	21.299	7.228	349	0	1.751	45	38

Entwicklung der Risikovorsorge: (Angabe in TEUR)					
	Anfangsbestand der Periode	Fortschreibung in der Periode	Auflösung	Verbrauch	Endbestand der Periode
EWB	5.840	2.374	623	363	7.228
PWB	416	0	67	0	349

### Anerkannte Rating-Agenturen sowie Forderungen je Risikoklasse

Gegenüber der Bankenaufsicht wurde die OECD als Exportversicherungsagentur für die Forderungskategorie Staaten nominiert. Für die bonitätsbeurteilungsbezogene Forderungskategorie Verbriefungen wurden die Rating-Agenturen Standard & Poor`s, Moody`s und Fitch gemeldet.

Der Gesamtbetrag der ausstehenden Positionswerte vor und nach Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken ergibt sich für jede Risikoklasse wie folgt:

Risiko- gewicht in %	Gesamtsumme der ausstehenden Forderungsbeträge (Standardansatz; in TEUR)	
	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0	36.547	41.769
10	0	0
20	5.970	6.659
35	105.334	105.334
50	10.820	10.820
75	122.668	119.031
100	39.869	37.787
150	4.505	4.314
Sonstiges	0	0
Abzug von den Eigenmitteln	4.018	4.018

### Derivative Adressenausfallrisikopositionen

Unser Kontrahent in Bezug auf derivative Adressenausfallrisikopositionen ist unsere Zentralbank. Aufgrund des Sicherungssystems im genossenschaftlichen Finanzverbund, das einen Bestandsschutz für den Kontrahenten garantiert und dessen Bonität im Rahmen des Verbundratings regelmäßig überprüft wird, verzichten wir bei diesen Geschäften auf die Hereinnahme von Sicherheiten.

Unsere derivativen Adressenausfallrisikopositionen sind mit Wiederbeschaffungswerten i.H.v. insgesamt 79 TEUR aus zinsbezogenen Kontrakten verbunden.

Derivative Adressenausfallrisikopositionen werden mit ihren Kreditäquivalenzbeträgen auf die entsprechenden Kontrahentenlimite angerechnet.

Im Zusammenhang mit derivativen Adressenausfallrisikopositionen haben wir unter Rückgriff auf folgende Methode für die betreffenden Kontrakte folgende anzurechnende Kontrahentenausfallrisikopositionen ermittelt:

Angewendete Methode	anzurechnendes Kontrahentenausfallrisiko (TEUR)
Marktbewertungsmethode	249*

\*) Nullgewichtung wegen Intragruppenforderung nach § 10c Abs. 2 KWG i.V. mit § 40 Abs. 1, S.2 SolvV

Unser Kreditderivategeschäft stellt sich wie folgt dar:

Art der Kreditderivate	Nominalwert	/	Marktwerte (saldiert)
Volksbank Mössingen als Sicherungsgeber OTC-Produkte 1. Credit Default Swaps	7.000 TEUR		-381 TEUR

### Marktrisiko

Unterlegungspflichtige Marktrisiken bestehen nicht.

### Operationelles Risiko

Die Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko werden nach dem Basisindikatoransatz gemäß § 271 SolvV ermittelt und betragen zum Stichtag 1.276 TEUR auf Basis der Berechnung der Jahre 2007 bis 2009 und 1.327 TEUR auf Basis der Jahre 2008 bis 2010.

## Beteiligungen im Anlagebuch

Der Begriff Beteiligungen im Sinne der Solvabilitätsverordnung umfasst neben den bilanziellen Beteiligungen auch Aktienpositionen und Genussrechte oder Nachrangforderungen die beim Emittenten als Eigenkapital angerechnet werden können.

Wir halten im Wesentlichen Beteiligungen an Gesellschaften und Unternehmen, die dem genossenschaftlichen Verbund zugerechnet werden. Diese sind deshalb unter Risikogesichtspunkten als unwesentlich einzustufen. Die Beteiligungen dienen regelmäßig der Ergänzung des eigenen Produktangebotes sowie der Vertiefung der gegenseitigen Geschäftsbeziehungen.

Die nicht dem genossenschaftlichen Verbund zuzurechnenden Beteiligungen dienen ebenfalls ausschließlich der Vertiefung gegenseitiger Geschäftsbeziehungen. Neben der Bildung einer dauernden Geschäftsbeziehung wird auch ein angemessener Ertrag aus der Beteiligung generiert. Beteiligungen, die mit der Absicht der Gewinnerzielung eingegangen wurden, bestehen nicht. Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen der Bilanzpositionen 7 und 8 werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet. Genussrechte und die TIER-Anleihe der DZ Bank AG der Bilanzpositionen 5 und 6 werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurde nicht abgewichen. Bei Vorliegen einer dauernden Wertminderung erfolgt eine Wertkorrektur auf den beizulegenden Zeitwert. Die Bewertung des Beteiligungsportfolios erfolgt nach rechnungslegungsspezifischen Vorgaben gem. HGB.

Einen Überblick über die Beteiligungen gibt folgende Tabelle:

<b>BETEILIGUNGEN</b>			
<b>Beteiligungspositionen</b>	<b>Buchwert TEUR</b>	<b>beizulegender Zeitwert TEUR</b>	<b>Stille Reserve TEUR</b>
<b>AKTIVA 7/8 BETEILIGUNGEN</b>			
BETEILIGUNGEN INNERHALB DES VERBUNDES			
Nicht börsengehandelte Positionen	6.662	8.242	1.580
BETEILIGUNGEN AUßERHALB DES VERBUNDES			
Nicht börsengehandelte Positionen	380	380	0
<b>AKTIVA 5/6 TIER-ANLEIHE / AKTIEN UND ANDERE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE</b>			
BETEILIGUNGEN INNERHALB DES VERBUNDES			
Nicht börsengehandelte Positionen (Tier1)	400	400	0
BETEILIGUNGEN AUßERHALB DES VERBUNDES			
Nicht börsengehandelte Positionen	1	1	0

Verkäufe von Beteiligungen wurden im Berichtszeitraum nicht durchgeführt, demzufolge fielen auch keine Gewinne oder Verluste an.

Die latenten Neubewertungsreserven i.S.v. § 10 Abs. 2b S. 1 Nr. 6 und Nr. 7 KWG werden dem haftenden Eigenkapital nicht zugerechnet.

## Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch

Das von der Bank eingegangene Zinsänderungsrisiko als Teil des Marktpreisrisikos resultiert aus der Fristentransformation. Risiken für die Bank entstehen hierbei insbesondere bei einem Anstieg der Zinsstrukturkurve. Entsprechende Sicherungsgeschäfte zur Absicherung des Risikos werden getätigt. Die gemessenen Risiken werden in einem Limitsystem dem entsprechenden Gesamtbank-Risikolimit gegenübergestellt.

Das Zinsänderungsrisiko wird in unserem Hause mit Hilfe der Zinselastizitätenbilanz gemessen und gesteuert. Dabei legen wir folgende wesentlichen Schlüsselannahmen zu Grunde:

- Die Zinselastizitäten für die Aktiv- und Passivpositionen werden gemäß der institutsinternen Ermittlungen, die auf den Erfahrungen der Vergangenheit basieren, berücksichtigt.
- Neugeschäftskonditionen werden auf Basis der am Markt erzielbaren Margen angesetzt.
- Wir planen mit einer unveränderten Geschäftsstruktur.

Das Zinsänderungsrisiko wird von unserem Haus vierteljährlich gemessen. Hierbei wird eine periodische Bewertung des Risikos vorgenommen.

Zur Ermittlung der Auswirkungen von Zinsänderungen verwenden wir folgende DGRV Zins-szenarien:

### Szenario 1: Konstante Zinsstruktur

#### Szenario 2, standard steigend:

Zinsveränderung nach **einem** Handelstag: **+54** Basispunkte,

Zinsveränderung nach **250** Handelstagen: **+130** Basispunkte.

#### Szenario 3, standard fallend:

Zinsveränderung nach **einem** Handelstag: **-54** Basispunkte,

Zinsveränderung nach **250** Handelstagen: **-190** Basispunkte.

#### Szenario 4, standard flacher:

Zinsveränderung nach **einem** Handelstag: **+49** Basispunkte bei 1 Tag,

**+/-0** Basispunkte bei 5 Jahren,

**-13** Basispunkte bei 10 Jahren,

Zinsveränderung nach **250** Handelstagen: **+53** Basispunkte bei 1 Tag,

**+/-0** Basispunkte bei 5 Jahren,

**-114** Basispunkte bei 10 Jahren.

**Szenario 5, standard steiler:**

Zinsveränderung nach **einem** Handelstag: **-35** Basispunkte bei 1 Tag,  
**+/-0** Basispunkte bei 5 Jahren,  
**+13** Basispunkte bei 10 Jahren,  
Zinsveränderung nach **250** Handelstagen: **-224** Basispunkte bei 1 Tag,  
**+/-0** Basispunkte bei 5 Jahren,  
**+22** Basispunkte bei 10 Jahren.

**Szenario 6, stress steigend:**

Zinsveränderung nach **einem** Handelstag: **+73** Basispunkte,  
Zinsveränderung nach **250** Handelstagen: **+304** Basispunkte.

**Szenario 7, stress fallend:**

Zinsveränderung nach **einem** Handelstag: **-98** Basispunkte,  
Zinsveränderung nach **250** Handelstagen: **-425** Basispunkte.

**Szenario 8, stress flacher:**

Zinsveränderung nach **einem** Handelstag: **+116** Basispunkte bei 1 Tag,  
**+/-0** Basispunkte bei 5 Jahren,  
**-18** Basispunkte bei 10 Jahren,  
Zinsveränderung nach **250** Handelstagen: **+259** Basispunkte bei 1 Tag,  
**+/-0** Basispunkte bei 5 Jahren,  
**-136** Basispunkte bei 10 Jahren.

**Szenario 9, stress steiler:**

Zinsveränderung nach **einem** Handelstag: **-71** Basispunkte bei 1 Tag,  
**+/-0** Basispunkte bei 5 Jahren,  
**+23** Basispunkte bei 10 Jahren,  
Zinsveränderung nach **250** Handelstagen: **-257** Basispunkte bei 1 Tag,  
**+/-0** Basispunkte bei 5 Jahren,  
**+191** Basispunkte bei 10 Jahren.

**Szenario 10, bessere Konjunktur:**

Zinsveränderung nach **250** Handelstagen: **+190** Basispunkte bei 1 Tag,  
**+190** Basispunkte bei 1 Jahr,  
**+80** Basispunkte bei 10 Jahren.

**Szenario 11, schlechtere Konjunktur:**

Zinsveränderung nach **250** Handelstagen: **+/-0** Basispunkte bei 1 Tag,  
**+/-0** Basispunkte bei 1 Jahr,  
**-20** Basispunkte bei 10 Jahren.

	<b>Zinsänderungsrisiko gegenüber Szenario 1 in 2010</b>	
	<b>Rückgang der Erträge TEUR</b>	<b>Erhöhung der Erträge TEUR</b>
Szenario 2	-70	0
Szenario 3	0	150
Szenario 4	0	29
Szenario 5	-2	0
Szenario 6	-155	0
Szenario 7	0	187
Szenario 8	0	103
Szenario 9	-9	0
Szenario 10	-57	0
Szenario 11	0	6

Ergänzend wird das Zinsänderungsrisiko aufgrund der vorgegebenen Vorschriften der Bundesbank zur Ermittlung der Basel-II Kennziffer auch barwertig gemessen.

**Verbriefungen**

Hierunter fassen wir alle Verbriefungstransaktionen, die unter den Anwendungsbereich der Verbriefungsregelungen gemäß §§ 225 bis 268 SolvV fallen. Tranchet-cover-Konstruktionen, die gemäß § 154 Abs. 2 SolvV wie eine Verbriefungsposition zu behandeln sind, liegen bei uns nicht vor. Die Verbriefungspositionen werden ausschließlich dem KSA zugeordnet und gemäß der Regelungen des § 240 SolvV risikogewichtet. Die Laufzeit der Verbriefungstransaktionen beträgt zwischen 1 und 41 Jahren

Wir haben im Rahmen des Verbriefungsprozesses die Funktion eines Investors übernommen. Hinsichtlich der verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften liegen keine Besonderheiten vor. Die im Rahmen der Funktion als Investor erworbenen Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet und unter den Anleihen und Schuldverschreibungen (Aktiva 5) ausgewiesen.

Als Investor von Asset Backed Securities (ABS) bzw. Kreditderivaten verfolgen wir u.a. folgende Ziele:

- Gezielte Hereinnahme von Risiken aufgrund eines fehlenden anderweitigen Zugangs zu entsprechenden Asset-Klassen
- gezielte Risikosteuerung bzw. -streuung mit Nutzung des Diversifikationseffektes
- Anlage von liquiden Mitteln zur Erzielung einer Überrendite

<b>"Kapitalanforderungen für gekaufte Verbriefungspositionen nach Risikogewichtsbändern"</b>		
<b>Risikogewichtsbänder</b>	<b>angekaufte Verbriefungspositionen</b>	
	Forderungsbetrag	Kapitalanforderung Standardansatz
	in TEUR €	in TEUR €
≤10%	0	0
>10% ≤ 20%	267	4
>20 ≤ 50%	2.164	87
>50 ≤ 100%	0	0
>100 ≤ 650%	0	0
1250% / Kapitalabzug	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>2.431</b>	<b>91</b>

## Kreditrisikominderungstechniken

Kreditrisikominderungstechniken werden von uns verwendet.

Von bilanzwirksamen und außerbilanziellen Aufrechnungsvereinbarungen machen wir lediglich in einem Umfang, der von untergeordneter Bedeutung ist, Gebrauch; in Form von

- Aufrechnungsvereinbarungen über wechselseitige Geldforderungen und –schulden.

Von der Rechtswirksamkeit der zu Grunde liegenden Verträge haben wir uns überzeugt.

Das Eingehen von Aufrechnungsvereinbarungen ist in die Gesamtbanksteuerung eingebunden. Unsere Strategie zur Bewertung und Verwaltung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten ist als Teil unserer Kreditrisikostrategie in ein übergreifendes Verfahren der Gesamtbanksteuerung eingebunden. Die von uns implementierten Risikosteuerungsprozesse beinhalten eine regelmäßige, vollständige Kreditrisikobeurteilung der besicherten Positionen einschließlich der Überprüfung der rechtlichen Wirksamkeit und der juristischen Durchsetzbarkeit der hereingenommenen Sicherheiten. Für die Bewertung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten haben wir Beleihungsrichtlinien eingeführt. Diese entsprechen den Richtlinien des genossenschaftlichen Finanzverbundes zur Bewertung von Kreditsicherheiten.

Folgende Hauptarten von Sicherheiten werden von uns für die Zwecke der Solvabilitätsverordnung als Sicherungsinstrumente risikomindernd in Anrechnung gebracht:

### a) Gewährleistungen

- Bürgschaften und Garantien
- Bareinlagen bei anderen Kreditinstituten

b) Finanzielle Sicherheiten

- Bareinlagen in unserem Haus
- Einlagenzertifikate unseres Hauses
- Schuldverschreibungen der öffentlichen Hand
- Schuldverschreibungen von /Kreditinstituten und /Unternehmen, die ein externes Rating im Investment Grade (mindestens BBB- nach S&P bzw. Fitch oder Baa3 nach Moody's) aufweisen
- Aktien, die in einem Hauptindex einer Wertpapier- oder Terminbörse enthalten sind
- Investmentanteile im Sinne des § 155 Abs. 1 Nr. 16 SolvV
- Barrengold im Besitz unseres Hauses
- in unserem Haus hinterlegte Zertifikate, die anteilmäßiges Eigentum an Barrengold verkörpern

Wir berücksichtigen diese Sicherheiten entsprechend der einfachen Methode für finanzielle Sicherheiten, bei der der besicherte Teil das Risikogewicht des Sicherungsgebers erhält.

Bei den Gewährleistungsgebern für die von uns risikomindernd angerechneten Gewährleistungen handelt es sich hauptsächlich um

- öffentliche Stellen (/Zentralregierungen, /Regionalregierungen, /örtliche Gebietskörperschaften),
- inländische Kreditinstitute,

Kreditderivate werden von uns nicht als Kreditrisikominderungstechnik in Anrechnung gebracht.

Innerhalb der von uns verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherungsinstrumente sind wir keine Markt- oder Kreditrisikokonzentrationen eingegangen. Die Verfahren zur Erkennung und Steuerung potenzieller Konzentrationen sind in unsere Gesamtbanksteuerung integriert.

Für die einzelnen Forderungsklassen ergeben sich folgende Gesamtbeträge an gesicherten Positionswerten:

Forderungsklassen	Summe der Positionswerte, die besichert sind durch berücksichtigungsfähige ...	
	Gewährleistungen	finanzielle Sicherheiten
Zentralregierungen	0	0
Regionalregierungen und örtliche Gebietskörperschaften	0	0
Sonstige öffentliche Stellen	42	0
Institute	0	0
Unternehmen	513	1.520
Mengengeschäft	2.033	1.604
Überfällige Positionen	8	190

## Abkürzungsverzeichnis

<u>Abkürzung</u>	<u>Beschreibung</u>
ABS	Asset Backed Securities
DGRV	Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V.
EU	Europäische Union
EWB	Einzelwertberichtigung
HGB	Handelsgesetzbuch
KSA	Kreditrisiko-Standardansatz
KWG	Kreditwesenhandbuch
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
OTC	over the counter
PWB	Pauschalwertberichtigung
SolvV	Solvabilitätsverordnung